

Meister-Eckhart-Tage in Erfurt: 28.September bis 1.Oktober 2016

2010 fanden in Erfurt um die Predigerkirche als Gedenkstätte Veranstaltungen zum 750. Geburtsjahr Meister Eckharts statt, geplant vom Prediger-Pfarrer Stämmler und Prof. Mieth. Um die Predigergemeinde Erfurt bildete sich ein Initiativkreis mit der Forschungsstelle Meister Eckhart am MWK, den kirchlichen Akademien und weiteren aktiven Mitgliedern (www.meister-eckhart-erfurt.de). Dieser Kreis, geleitet von Dr. Inge Linck und mit organisiert von Pfarrer Dr. Holger Kaffka, veranstaltete erfolgreich die 1. Meister-Eckhart-Tage 2013 mit der Absicht, alle drei Jahre dieses Gedenken durchzuführen. Die 2. Meister-Eckhart-Tage in diesem Jahr hatten damit bereits eine Form: Beginn mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Predigerkirche am Mittwoch, den 28.9. mit Beteiligung der Bischöfe Wanke und Stawenov. Die Predigt hielt der Präsident der Meister Eckhart Gesellschaft, Prof. Dr. Freimut Löser, Mediävist an der Universität Augsburg. Er erschloss vor allem den Geist der „Erfurter Lehrgespräche“ (bisher bekannt unter dem Titel „Reden der Unterweisung“), die ja im Predigerkloster ihren Ort hatten. Zu den Eckhart-Tagen gehört auch ein Akademischer Workshop, der im Kapitelsaal des Predigerklosters unter Leitung der Forschungsstelle am MWK am 29. Und 30. 9. stattfand und zu dem offen eingeladen wurde. Er fand nationale und internationale Aufmerksamkeit (vgl. den Bericht dazu). *Als Alternative konnte man am 29.9. unter Begleitung von Pfarrer Kühlwetter-Uhle mit dem Bus zu Meister Eckhart – Orten nach Thüringen fahren.* Am Abend des 29.9. wurden in der Predigerkirche ausgewählt Eckhart-Texte, gelesen vom Schauspiel der Schotte, Vogel, vorgetragen. Für den folgenden Tag, den 30. 9. nachmittags, hatte Maximilian Gutberlet mit Hilfe von Schulen und dem Theater Schotte Auftritte als Straßenfest in Erfurt (Anger, Benediktusplatz, Krämerbrücke) organisiert (vgl. das Interview der Universität Erfurt unter „Wortmeldung“). Zuvor fand noch eine kleine Vernissage vor „Schmuck und Objekt“ auf der Krämerbrücke statt, wo die Meister-Eckhart-Anstecknadel „Weinblüte“ von Prof. Mieth mit Grußwort des Kulturdirektors der Stadt Erfurt Knoblich vorgestellt wurde. Anschließend fand vor dem Café Nerly in der Einbuchtung der Marktstraße ein Redewettbewerb statt, bei dem auch die Prof. Casteigt, Mieth und Vinzent auftraten, freilich einem Jenaer Doktoranden, der die Schwierigkeiten des originalen Mittelhochdeutsch mit viel Humor erklärte, unterlagen. Einen in der Predigerkirche wiederholten Rede-Wettbewerb gab es auch zwischen Erfurter Gymnasiasten. Dort in der Kirche wurde auch eine Hommage an den Musiker Cage, der sich mit Meister Eckhart beschäftigt hatte, durch einen Saxophonisten, vorgeführt. In der Predigerkirche war für die Eckhart-Tage noch einmal das bewegende Kunstwerk von Taery Kim, das Anfang des Jahres 2016 zu einer Ausstellung im Krönbacken geführt hatte, aufgestellt worden. Auf einer runden elektronischen Scheibe kann man Wort und Bewegungen abbilden. Ein besonderer Höhepunkt vor der Kirche war der Rapp-Tanz von Schülern und Schülerinnen des....mit Eckhart-Zitaten, die auf diese Weise gleichsam aus den eingelassenen Metalbänder vor der Kirche wieder auferstanden. Am Samstag, den 1.10. fanden 40 nach Eckhart-Meditation Suchende –ebenfalls schon eine Tradition – Platz im Hohen Chor der Predigerkirche für den Eckhart-Einkehrtag mit Renate Morawietz. Den Anschluss bildete dann eine ökumenische, deutsch-lateinische Vesper, unter Leitung von Markus Vinzent, assistiert von Dietmar Mieth, die den Hohen Chor und auf dem Lettner mit vielen Teilnehmern fast im

Übermaß besetzte. Hierzu sang der Domchor der Kathedrale schöne Graduale aus der Gregorianik. War vor drei Jahren die Lesung von Eckhart-Texten durch Marina Gedeck das besondere Ereignis gewesen, so kann man sagen, dass das Straßenfest und die rege Beteiligung von Schülern und Studenten die Besonderheit dieser Eckhart-Tage darstellten. Zu erwähnen ist auch, dass es eine besondere Initiative der Predigergemeinde „Meister Eckhart für Kinder“ gibt, die von Professoren der Forschungsstelle des MWK unterstützt wird.